

Unterwegs in Zürich

1a Lesen Sie die E-Mail und machen Sie Notizen: Welche Vorschläge macht Gabi für den Freitagabend?



Liebe Sara

das freut mich sehr, dass du endlich Zeit hast, mich hier in Zürich zu besuchen. Ich hab auch schon ganz viele Ideen, was wir am Freitag noch machen können. Ich hol dich am Nachmittag um halb fünf am Bahnhof ab und dann fahren wir kurz zu mir.

Am Abend hätte ich Lust, ins Kino zu gehen (am liebsten in den Film „Was tun Frauen morgens um halb vier?“) oder wir gehen ins Theater. Im Schauspielhaus gibt es zurzeit „Die Geschichte von Kaspar Hauser“, kannst die Beschreibung des Stücks ja mal googeln.

Worauf ich auch noch Lust hätte, wäre, in die „Herzbaracke“ zu gehen. Da gibt es ein lustiges Kabarett-Stück von Michaela Maria Drux, das Stück heisst „Zeitgeistkabarett“. Das hört sich ziemlich witzig an. Die „Herzbaracke“ ist übrigens sehr schön gelegen, in der Nähe vom Bellevueplatz, mitten im See.

Oder wir machen was ganz anderes und gehen in die „Lebwohlfabrik“. Das ist ein Kultur-Club mit vielen Jazzkonzerten und Ausstellungen. Ich könnte Plätze für uns reservieren.

Oder wir bleiben einfach bei mir zu Hause. Dann koche ich uns was Nettes und wir können in Ruhe plaudern. Uns wird bestimmt nicht langweilig :-)

Kannst mir ja kurz Bescheid geben, worauf du Lust hast. Und am Samstag machen wir dann eine Stadtführung durch Zürich.

Ich freu mich sehr auf dich und schick dir ganz liebe Grüsse
Gabi

Unterwegs in Zürich

4a Oder lieber ins Theater? An welche fünf Wörter denken Sie zuerst? Markieren Sie und vergleichen Sie im Kurs.

der Schauspieler die Langeweile das Publikum der Regisseur die Musik
die Arbeit das Programmheft die Spannung die Unterhaltung der Platzanweiser
die Kleidung das Bühnenbild der Applaus die Bühne die Pause der Sekt die Garderobe

4

b Arbeiten Sie zu zweit. Jeder liest einen Programhinweis und überredet den anderen, das Stück gemeinsam anzusehen.

Wir könnten doch ...
Was hältst du von ...?

Hast du (nicht) Lust ...?
Lass uns doch lieber ...

Ich fände es besser, wenn wir ...

Kaspar Hauser

Textfassung von Carola Dürr

Im Jahr 1828 taucht in Nürnberg ein unbekannter, etwa 17-jähriger junger Mann auf, der kaum sprechen kann. Keiner weiss, woher er kommt. Damit beginnt einer der bis heute geheimnisvollsten Kriminalfälle. Mühsam malt der junge Mann den Namen „Kaspar Hauser“ auf ein Blatt Papier. Dieser Name steht für einen jahrelang einsam in der Wildnis lebenden Jungen, der von der Gesellschaft isoliert aufwächst. Erst als junger Mann lernt er richtig sprechen und schreiben. Als er fünf Jahre später ermordet wird, nehmen die Spekulationen über seine Herkunft kein Ende und dauern bis heute an. Kaspar Hauser – ein Prinz, der aus dem Weg geräumt werden musste? Oder doch ein Betrüger, der eine verrückte Geschichte gespielt hat?



Von Mai bis Oktober im Schauspielhaus

Kaspar Hauser

Zeitgeistkabarett

von Michaela Maria Drux

Versprecher sind ihr Programm. Mit lustigen Wort-Verdrehern macht sich Michaela Maria Drux über das aktuelle Zeitgeschehen lustig. Das Programm ist schnell, geistreich und immer aktuell. Und seien Sie gewiss, im Publikum sind Sie nicht sicher. Michaela Maria Drux geht durch die Reihen, schaut auch mal in Handtaschen und gibt einzelnen Zuschauern auch gerne Phantasienamen wie „Streifenhörnchen“ oder „Neandertaler“. Und natürlich ist auch das Thema Männer und Frauen ein Thema für sie ... Michaela Maria Drux ist in Tirol geboren und, wie sie sagt, „im Dirndlkleid neben dem Kölner Dom aufgewachsen“. Heute lebt sie in Zürich und in Köln. Sie ist als Kabarettistin und als Zeichnerin aktiv.



Von Juli bis September in der Herzbaracke

Michaela Maria Drux